

# Positive Bilanz mit einigen Fragen

## Bürgerliste bekräftigt bei Jahresbilanz „Nein“ zu Gewerbe in den Muna

**Schierling.** (lab) Die Bürgerliste blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Doch trotz Zugewinns eines vierten Sitzes im Marktgemeinderat stellen sich für die Vertreter der Bürgerliste in der virtuellen gezogenen Jahresbilanz einige Fragen in Sachen zukünftiger Gemeindeentwicklung.

Statt einer Jahresabschlussfeier aller Mitglieder traf sich die Vorstandschaft der Bürgerliste zeitgemäß virtuell vorm Bildschirm. Eigentlich galt es ein erfolgreiches Jahr gebührend zu verabschieden, aber Corona sei allgegenwärtig und einschneidend, teilt Vorsitzender Rudi Eisenhut mit. Das regelmäßige Treffen der Vorstände wurde diesmal genutzt, virtuell auf das Jahr zurückzublicken.

### *Sitz im Marktgemeinderat dazu gewonnen*

Im Wahljahr gelang es der Bürgerliste, wie schon 2014, einen Sitz im Marktgemeinderat dazu zu gewinnen. Damit habe man die Zahl seit der Gründung mit nun vier Räu-

ten verdoppelt, bilanziert Eisenhut. Freilich habe man das Ziel aller „Oppositionsparteien“, die Mehrheit der CSU zu brechen, wieder – wenn auch knapp – verfehlt. Aber trotz CSU-Mehrheit wurde Claudia Buchner zur dritten Bürgermeiste-

rin gewählt. „Ein schöner zusätzlicher Erfolg der Bürgerliste“, stellt Eisenhut fest.

Aber auch mit vier Gemeinderäten sei es schwierig, eigene Vorstellungen oder Anträge „durchzubringen“, da nicht immer sachgerecht

abgestimmt werde, sondern der Fraktionszwang der Mehrheitspartei maßgebend sei. Das mag demokratisch legitim sein, trotzdem werde manch ein Unsinn deswegen nicht sinnvoll, heißt es von der Bürgerliste. Als Beispiel wird angeführt, dass ein Gewerbegebiet in der Muna nicht sinnvoller werde, nur weil es als „sanftes“ Gewerbegebiet bezeichnet wird. „Ist ein ständig expandierender, Glas verarbeitender Betrieb angenehmer, weil er sanft arbeitet?“, hinterfragt die Bürgerliste. Das würden die Anwohner in der Nachbarschaft sicherlich anders sehen.

### *Kein weiteres Gewerbegebiet nötig*

Die Bürgerliste sei – seit die Muna thematisiert wurde – immer der festen Ansicht gewesen, dass diese naturbelassen bleiben müsse. Schon 2009 habe die Bürgerliste den Slogan propagiert, die Muna abzuschließen und den „Schlüssel wegzuschmeißen“, erinnert Eisenhut. Die Muna sei für die Bürgerliste

„kein Spekulationsobjekt und auch nicht verhandelbar“. Man brauche nicht schon wieder ein Gewerbegebiet, daran mangle es in Schierling wahrlich nicht, so der einhellige Tenor. Kopfzerbrechen bereitet der Bürgerliste, wenn man an die Bodenversiegelung mit zusätzlichen 150 Bauparzellen denke. Hier handle die Gemeinde entgegen den Vorgaben der CSU-Landesregierung, so der Vorsitzende.

„Besteht künftig Schierling nur noch aus Wohn- und Gewerbegebieten?“ Diese forderten enorme Investitionen in die Infrastruktur wie Straßen, Kinderbetreuung und Schulräume. Und sei es sinnvoll, in jeden Ortsteil ein Dorfgemeinschaftshaus zu errichten, ohne an die künftigen Unterhaltskosten zu denken? Fragen wie diese stellen sich der Bürgerliste für die Zukunft des Marktes.

Wegen des Lockdowns sei es nicht praktikabel, ein Veranstaltungsprogramm für 2021 aufzustellen, aber man habe viele Informationsveranstaltungen im Visier, hieß es zum Abschluss der virtuellen Sitzung.



Marktgemeinderat Florian Paulik sitzt bei der Online-Jahresabschlussfeier der Bürgerliste vor dem Bildschirm. Bei dem virtuellen Treffen wurde die Gemeindeentwicklung hinterfragt.

Foto: Paulik